Liebe Kolleg*innen

Motivation und Hintergrund

Der Coronavirus hat zu Erkrankten und Toten geführt und wird dies auch weiterhin. Medien reagieren mehr oder weniger sachlich, dramatisch, vernünftig, hysterisch und verweisen auf mehr oder weniger sachkompetente Wissenschaftler, sog. Expert*innen, Politiker*innen oder Betroffene. Es wurden mehr oder weniger wohl begründete und nachvollziehbare Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des Virus getroffen.
Diskussionen um die durch die Gegenmaßnahmen im wesentlichen tangierten Wertvorstellungen in diesem ethischen Dilemma nehmen nun nach 6 Wochen offizieller Krisenlage an Fahrt auf.
Nun soll zwar angeblich jeder Mensch des Philosophierens fähig sein, aber die wenigsten sind darin geübt zuzuhören, Argumente zu geben, Argumente zu prüfen und dann auch noch das Leben an den vernünftig erscheinenden Argumenten auszurichten. Bei Heranwachsenden ist dies wohl mangels Erfahrung weniger verwunderlich. Allerdings konnte ich unlängst im Supermarkt die dämlichsten Äußerungen von zwei älteren Personen hören, die nun Masken tragen sollen, um einfach nur ihre Keime und Erreger für sich zu behalten. Letztlich taten sie aber so als wolle der Staat ihnen ihre Freiheit nehmen, zu tun und zu lassen, was sie wollten. Dann kam das üblich dümmliche Geschwätz von Verschwörungen der Politik. Ihr Habitus, Wort- und Stilwahl, Intonation und Lautstärke haben mich davon abgehalten, in den Diskurs zu gehen. Das ist bei Altersstarrsinn sinnfrei. Aber bei unseren Kindern und Jugendlichen scheint mir noch nicht so viel verloren. Hier können und müssen wir – gerade jetzt, wo vielleicht der Philosophie- und Ethikunterricht der letzte ist, der realisiert wird – da müssen wir über das Verständnis von unserem Leben in Gemeinschaft ins Gespräch kommen. Ist es nicht vielmehr unsere Gesellschaft, welche Freiheit und nicht Willkür ermöglicht? (Mehr dazu in dem sehr lesenswerten Artikel von Ralf Julke: https://www.l-iz.de/leben/gesellschaft/2020/04/Wie-frei-sind-wir-Menschen-wirklich-326933?highlight=Freiheit , letztmals geprüft 26.04.2020).
Nun, was bei den zwei älteren Personen sinnfrei scheint, ist auch mit Heranwachsenden nicht so einfach. In leidlicher Erfahrung mit einem sturen und pubertierenden Teenager, für dessen jugendlichen Freiheitsdrang in grundsätzlich sehr viel Verständnis habe, musste ich feststellen, dass die sachliche Auseinandersetzung zum Thema Corona, Hygiene- und Abstandsregelungen, Ausgangsbeschränkungen und begrenzten Kontakt nur sehr bedingt möglich ist. Wie bei den o.g. älteren Personen trat der Teufel Ego in Form von „Ich will aber…., Ich lasse mich nicht…., Ich habe ein Recht auf……., Is mir doch egal….“ zu Tage. Dass es nicht um den eigenen Umgang mit der eigenen Gesundheit geht, sondern zu erkennen gilt, Verantwortung für die Gesundheit der anderen zu tragen, scheint eine hohe Bürde zu sein. Gerade wenn Eltern, Gesellschaft und Staat Eingrenzungen bei Strafe verlangen. Dass die Maßnahmen dazu dienen, individuelle Freiheiten alsbald möglich wieder für jede*n zuzulassen, mag schwer zu erkennen sein. Allerdings dürfte jede*m klar sein, dass alle Einschränkungen in Deutschland – zumindest derzeit – nicht dem Erhalt regierende Politiker*innen dient oder gar die derzeitige demokratische Ordnung in eine despotische Staatsform umzuwandeln.
Ich war also auf der Suche nach einem Format, welches dazu beiträgt, mit Jugendlichen ins Gespräch zu kommen, ohne direkt über Corona zu sprechen und sich dann im Streit über Politik, Rhetorik und Fakenews zu verlieren. Es soll vielmehr über das „Selbstverständnis“ unserer Grundwerte gesprochen werden und wie wir uns verhalten sollen, wollen und müssen, angesichts dessen, dass wir eigentlich nichts wissen, sondern hier thetisch vorsichtig experimentieren.
Diese Distanz und einen anderen Blickwinkel schafft das Gedankenexperiment. Dieses bedarf keiner Aufgabe, die den Vergleich zur aktuellen Lage erfordert. Ein Gedankenexperiment funktioniert als Ersatzargumentation. Dies ist besonders dann von Vorteil, wenn aktuelle Lagen und Umstände unklar und emotional aufgeladen sind. Im experimentellen Raum können wir Vages und Tatsachen nebst Fakten einfließen lassen, um Antworten zu finden oder mögliche, wenn auch nur optimale und konsensfähige Lösungen zu beraten, um eventuelle Entscheidungen zu treffen oder nachzuvollziehen. Ich lade euch gerne zur Anregung von Verbesserungen, insbesondere der Startbedingungen der ersten beiden Abschnitte ein.
Die OER erlauben euch ja ohnehin eine Veränderung und den Zuschnitt auf die jeweiligen unterrichtlichen Rahmenbedingungen. Insofern stellen meine Fragestellungen auch nur Anregungen dar,

„Pokeshot“ Handreichung von Frank Irmler (Universität Leipzig) ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - nicht- kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.

die i.d.R. auf die Lernendegruppe zu adaptieren sind. Über Berichte, wie Lernende mit dem Experiment zu Rande kommen und kamen, freuen wir uns sicherlich alle sehr.
Veränderungen und Zusatzmaterial sind herzlich willkommen und können mir jederzeit unter frank.irmler@posteo.de zugesendet werden. Studierende aus meinem Didaktikseminar sind ebenso gerade eingeladen, weitere Materialien zum Experiment beizutragen. Ich pflege diese nach Rücksprache ein. Bitte beachtet allerdings das Lizenzrecht und die Bestimmungen sowie den Grundgedanken dieser Plattform. Das alles läuft ohne Kommerz und Profit, darf auch später nicht kommerziell verwendet werden, die Ursprünge sind kenntlich zu machen, Adaptionen auszuweisen. Cc by SA wie es so schön heißt.
Auf eine Sachanalyse verzichte ich. Über Corona wissen wir zu wenig und meinen zu viel. Der oben erwähnte Artikel gibt ausreichend Input, wenn ihr euch zu Corona und der Freiheit informieren wollt. Er ist so gut geschrieben, dass ich mir hier die Mühe spare.

Methodisch-didaktischer Ablauf

Gedacht ist, die Abschnitte des Gedankenexperimentes in zeitlichen Abständen von Tagen oder Wochen an die Lernenden zu geben. Es ist ausdrücklich nicht gedacht, alle Abschnitte mit einmal zu lesen. Bitte überlegt euch, ob die Lernenden dazu ein eigenes Denkbuch schreiben, dessen Inhalt allein bei ihnen bleiben sollte. Für Dinge, die Sie besprechen oder die die Heranwachsenden mit Ihnen teilen wollen, sollte ein anderes Format gefunden werden (z.B. Lesetagebuch). Welche Möglichkeiten ihr habt, um mit euren Lernenden das Experiment im gemeinsamen Austausch zu durchlaufen müsstet ihr dringend eruieren. Nicht nur aus didaktischen, vor allem aus pädagogischen Gründen kann es dringend erforderlich sein, dass Sie Schüler*innen erreichen und umgekehrt. Schaut, ob dies postalisch, via Whatsapp, Videokonferenz, Chats oder andere Formate geschlossener, digitaler Lernplattformen möglich ist. Bearbeitungen sind z.B. in eatherpads, bei instagram, tablet.com oder youtube denkbar.
Das Experiment erfolgt in mehreren Kapiteln. Aus Motivationsgründen würde ich dies den Schüler*innen aber nicht ankündigen. Zumal aktuelle Entwicklungen der Corona-Sachlage den argumentativen Raum im Experiment zum Stand des jeweiligen Kapitels verkürzen könnte. Daher fehlt auch in den Dateien eine Nummerierung.

Aufbau:

a) Erklärung zur Verwendung
b) Pokeshot
c) Pokeshot Deutschland
d) Ende des Ersten Monats
e) Ende des zweiten Monats
f) Anfang des dritten Monats
g) Anfang vierter Monat
h) Mitte vierter Monat
i) ?? mal schauen, ob weitere Kapitel entstehen

Der Text wird fortwährend ergänzt, aufgehübscht und überarbeitet. Alle sind eingeladen, Ergänzungen zuzusenden. Weiterführendes Material zu erstellen etc. Insbesondere meinen Studierenden möchte ich hiermit die Gelegenheit bieten, sich auszuprobieren und den Text durch Tools, Apps und andere Materialien zu ergänzen, um Potential und Grenzen der OpenEducationalRessources auszumachen.
Beste Grüße und allseits Gesundheit!
26.04.2020 – Frank Irmler
Aktualisiert 30.04.
Ein herzliches Dankeschön an Sophie Hulgaard, Luca Sawade und Markus Mertens für Upload, Anregungen und Korrekturvorschläge!

„Pokeshot“ Handreichung von Frank Irmler (Universität Leipzig) ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - nicht- kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.